

Medical Wellness

... lautet das neue Zauberwort im Lifestylelexikon und Wohlfühlbusiness. Was vor fünfzehn Jahren so schillernd begann, ist mittlerweile aus dem Hotelbereich nicht mehr wegzudenken



Christiane Werron-Schulz
ästhetika - beauty & vitality concepts

Ob in den Bergen oder an der See - es gibt kaum ein Hotel ohne Wellness-Abteilung. Diejenigen, die sich von diesem Rummel bewusst abheben möchten und nicht nur ein Schwimmbad oder Müsli zum Frühstück bieten, sind Visionäre, die sich den Wünschen der Gäste nach Mehr intensiver widmen.

Die Begrifflichkeit allein reicht nicht aus, um aus einem Wellness-Angebot ein Me-



dical Wellness zu machen. Das Wichtigste ist der Check-up. Beginnen sollte eine solche Kurzeit immer mit einer Analyse des Ist-Zustandes, das heißt, ein Team von Therapeuten, spezialisiert auf die einzelnen Teilbereiche, stellt sich mit dem Gast die Frage: Wo stehe ich, wo will ich hin?

Über Blutanalyse oder Biometrische Messung, auf jedem Fall aber über ein persönliches Gespräch wird ausgelotet, welche Treatments, Bewegungseinheiten und Anwendungen hier und jetzt von Nö-

ten sind. Ob gestresste Manager oder ausgebrannte Promis, ob Leistungssportler oder einfach Gesundheitsbewusste und Neugierige... Man staunt nicht schlecht, wie gigantisch die Nachfrage nach solchen Urlaubszielen ist und - wie gering die Zahl der Hotels, die Medical Wellness formvollendet anbieten.

Das Leben wird immer intensiver, der Wunsch vieler Menschen, in traumhafter Umgebung etwas für die Gesundheit zu tun, aktives Well Aging zu betreiben, fernab vom Alltag, nimmt stetig zu. Warum also nicht in die Berge fahren, ins Tannheimer Tal zum Beispiel, und sich führen lassen vom Team des Hotels Jungbrunn, Topleuten, die ihr Handwerk verstehen.

Doch wie immer, wenn etwas boomt - zunächst gilt es, sich sorgfältig und umfassend zu informieren. Denn nicht überall, wo Medical Wellness dran steht, ist auch Medical Wellness drin. Und wenn der Gast alleine fürs Bahrfußlaufen und Atmen bezahlen muss, ist eine Menge Unseriösität mit dabei.

Mein Tipp also: Im Vorfeld klar sondieren. Achten Sie darauf, dass Individualität an höchster Stelle steht, dass das Behandlungs- und Anwendungsportfolio viel Spielraum lässt, auf Ihre Wünsche und Bedürfnisse einzugehen. Es muss nicht unbedingt ein Arzt involviert sein. Zwingend ist aber, dass man analysiert, was ist, und darauf aufbauend einen Plan macht für die Zeit Ihres Aufenthalts.